

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 47

Artikel: Journalistische Winke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-497096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Ich bi aber wägem Hals cho Herr Tokter!»

«Schön und rächt. Aber ich bi Fueß-Schpezialischt!»

Journalistische Winke

von Redaktor O. Heimett-Stihl

Lektion 32,

Thema: Viehmarkt im Herbst.

Anleitung zum Verfertigen von «Einges.», «Leserbrief», «Aus dem Leserkreis» u. ä.

Merke: Ein Bericht über den Viehmarkt ohne lyrischen Einschlag ist wertlos.

(Glücklicherweise ist es mir gelungen, für die heutige Lektion einen Originalbeitrag aus einer bündnerischen Tageszeitung abdrucken zu können. Er darf als Musterbeispiel gewertet werden.)

Es kann als eine gütige Fügung betrachtet werden, daß der diesjährige erste Herbstviehmarkt mit einer selten schönen

Wetterperiode zusammenfiel. «Dies war ein Herbsttag, wie ich keinen sah», möchte man mit Friedrich Hebbel im Rückblick auf dieses große Ereignis ausrufen. Ein strahlender Spätsommerhimmel spannte sich am vergangenen Donnerstag über das weite Domleschgertal, als es auf den Haupt- und Nebenstraßen lebendig wurde. Von allen Seiten steuerten die Bauern einzeln oder in Gruppen mit ihren wohlgenährten Tieren dem Marktflecken zu. Der Anmarsch war begleitet von einem vielstimmigen Chor von Kuhglocken aller Größen, die an schön bestickten breiten Riemen baumelten. Das ist ja immer so am ersten großen Herbstviehmarkt und

gibt dem ganzen Geschehen eine feierliche Note. Nachgerade erhebend ist der Blick vom erhöhten Platz auf die Marktwiese, wo tausend Kühe und Rinder in langen Reihen an Latten gebunden stehen, Haupt an Haupt, Rücken an Rücken, ebenmäßig ausgeglichen nach Farbe und Form der Leiber.

Soweit der Original-Viehmarktbericht, d. h. dessen Anfang. Selbstverständlich soll im weiteren Verlauf des Epos noch auf Preise, Angebot und Nachfrage und weitere Nebensächlichkeiten hingewiesen werden.

Merke: Ein versierter viehischer Berichterstatter benötigt mindestens anderthalb Spalten.

Der findige Tormann

